

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 6 (1928)
Heft: 3

Rubrik: Pilzmarktbericht von Bern pro 1927 ; Statistik des Pilzmarktes in Bern pro 1927

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

genommenheit gegen bestimmte Personen oder Sektionen. Jeder vorgeschrittene Pilzler wird die Arbeit unserer Wissenschaftler jederzeit zu würdigen und zu schätzen wissen. Unseren HH. Wissenschaftler möchte ich zurufen, bedenket aber auch, dass Ihr zu Eueren Zielen der Mitarbeit und Unterstützung aller Mitglieder bedürft! Steigt nicht auf das hohe Ross, sondern zeigt auch Entgegenkommen, prüft die Wünsche, die, wenn auch von Laien stammend, manchmal gesunde Ideen in sich schliessen. Es lag z. B. am Delegiertentag ein Antrag vor: «Es sollte jedes Jahr eine Sektion von Verbandswegen mit einer Ausstellung betraut werden und dazu sollte wieder jede Sektion einen oder mehrere Vertreter abordnen. Ferner sollte die wissenschaftliche Kommission bei dieser Gelegenheit in Funktion treten und zwar so, dass von diesen Herren abwechselungsweise Einer die Delegierten führen und Vortrag halten würde.» Es hätte dies einen doppelten Vorteil. Erstens könnten die Sektionsvertreter ihr Wissen bereichern und die Sektionen würden mit der Zeit tüchtige Pilzberater bekommen. Zweitens hätte die wissenschaftliche Kommission Gelegenheit zur Aussprache über strittige Arten, wodurch jedenfalls eine Einigung leichter möglich wäre als durch zeitraubende Artikel in der Zeitschrift. Ausserdem wäre es eine mächtige Förderung der Pilzkunde, denn nicht jede Sektion ist in der

glücklichen Lage einen oder mehrere Pilzberater in seinen Reihen zu zählen. Wenn dies durchgeführt werden könnte, käme es nicht vor, dass es, wie mir ein Vertreter einer Landsektion versicherte, noch eine Verbandssektion gibt, welche nur 30 Arten Pilze kennt. Hier ist noch eine Lücke im Verband, auch wenn dieser Fall nur vereinzelt dasteht. Dieser Antrag hätte allen Sektionen nur Nutzen gebracht, darum ist es bedauerlich, dass er so leichtfertig unter den Tisch gewischt wurde.

Stillstand ist gleichbedeutend wie Rückschritt. Warum gleich von Schädlingen reden, wenn eine Sektion mit einer Neuerung kommt? Wo ist da die gepriesene Demokratie, wenn im gleichen Atemzug brutale Gewaltherrschaft gepredigt wird. Gewaltmassnahmen sind immer ein Zeichen von Schwäche. Ist es vielleicht leichter neue Sektionen ins Leben zu rufen oder die bestehenden zu erhalten und zu fördern? Ferner ist den grossen Sektionen zu sagen, seid ihr von Anfang an so gross gewesen? musstet ihr nicht auch mit wenigen Mitgliedern anfangen?

Werte Mitglieder, nur wenn gegenseitiges Entgegenkommen und sich verstehen sich Bahn bricht, bei gutem Willen ist dies möglich, nur dann wird auch unser Verband wachsen und gedeihen zum Wohle des Ganzen.

A. Schneider.

Pilzmarktbericht von Bern pro 1927.

Entsprechend der sehr nassen, für die Pilze sehr günstigen Witterung gestaltete sich die Pilzsaison pro 1927 zu einem Rekordjahr, nicht nur in Beziehung auf die Quantitäten, sondern auch auf viele Arten, denen man nicht alle Jahre begegnet.

Nicht nur die Pilzkontrolle auf dem Markte stellte enorme Anforderungen an den verantwortlichen Kontrolleur, sondern auch Private benützten die unentgeltliche Auskunfts- und Beratungsstelle in noch nie dagewesener Zahl, namentlich von dem Zeitpunkt an ganz besonders, als Tag für Tag die Zeitungen Meldungen von Pilzvergiftungen brachten.

Trotz allem sind mir Unbekömmlichkeiten oder Schädigungen von Pilzen, die auf dem Markte gekauft oder privat von mir begutachtet wurden, keine bekannt geworden.

Am 15. März erschienen die ersten Morcheln auf dem Markt und am 17. Mai die letzten. Die Morchelsaison war ziemlich ergiebig, indem 4550 Faden (1926 3888) durchschnittlich à 70 Rp. per Faden verkauft wurden, was einen Betrag von Fr. 3185 ausmacht.

Je 2 Verkäuferinnen brachten Mitte März bis Mitte April jeweilen ansehnliche Quanten von März-Ellerlingen. In kleine-

ren Quantitäten wurde unter verschiedenen Malen im Mai der Mai-Ritterling aufgeführt.

Am 31. Mai erschienen die ersten Eierpilze, deren Auffuhr ohne Unterbruch bis am 8. November dauerte.

Schon Ende Juni erreichte die Auffuhr von Eierpilzen eine Rekordziffer, welche sich noch steigerte bis am 19. Juli, wo von dieser Art allein fast 10 Doppelzentner am gleichen Morgen aufgeführt wurden. Die grossen Quantitäten haben naturgemäss preisdrückend gewirkt, sodass die Hotels und Restaurant korbweise zu Fr. 1.50 — Fr. 2.— genügend Ware erhielten, um dieselben für den Winter zu konservieren. Der Detailpreis auf dem Markte variierte je nach Saison und Grösse der Ware. Anfangs und Ende der Saison war der Preis zirka Fr. 5.— pro kg. (per Tellerchen Fr. 1.— Fr. 1.20) in der Hauptsaison Fr. 2.50 — Fr. 3.—, sodass man durchschnittlich einen Preis von Fr. 3— pro Kg. annehmen darf.

Die Gesamtaufuhr an Eierpilzen betrug 25432 Kg., was ein Erlös von Fr. 76296 ausmacht. Dabei ist zu bemerken, dass die Eierpilze immer glatten Absatz fanden. (Es ist mir immer noch nicht erklärlich, warum nicht eine kleine Kontrollgebühr verlangt wird.)

Durch die Massenauffuhr von Eierpilzen wurden die andern Arten von Seiten der Konsumenten etwas stiefmütterlich behandelt, sodass die Verkäufer gewisse Arten gar nicht mehr brachten, da sie doch keinen Absatz dafür hatten. Immerhin gaben 10 andere Arten doch noch einen ganz netten Erlös.

Im Ganzen wurden dieses Jahr 50 verschiedene Arten verkauft. An 94 Markttagen (Saison der Morcheln, Märzellerlinge und Maipilze nicht inbegriffen) wurden

4003 Verkaufsbewilligungen ausgestellt gegen 2409 im Vorjahr. Der Gesamterlös für verkaufte Pilze beträgt Fr. 95386.10 gegen Fr. 39556.45 im Vorjahr. Für nähere Angaben verweise ich auf die am Schluss aufgeführte Statistik.

Infolge der nassen Witterung kam auch viel schlampige und bereits in Zersetzung begriffene Ware auf den Markt, welche sofort zerstört wurde, was sehr oft zu unliebsamen Auftritten führte. Unter den Steinpilzen fanden sich sehr häufig der Gallenröhrling, der besonders gut vegetierte. Auch Knollenblätterpilze wurden einige Male unter den Champignons vorgefunden. Die Ursachen der Beanstandungen sind im Durchschnitt immer die gleichen. 20 Anzeigen wurden eingereicht und mit Bussen von Fr. 5—20 geahndet, wegen Verkauf von unkontrollierten Pilzen, oder dass kontrollierte Pilze nicht auf dem von der städt. Polizeidirektion angewiesenen Platze an der Schauplatzgasse verkauft wurden.

Mit dem Hausieren von Pilzen wurde trotz Verbot fortgesetzt grosser Unfug getrieben und es ist ein Wunder, dass kein Unglück geschah, da bekannt ist, dass auf andern Plätzen Pilzvergiftungen auf solche Pilze zurückzuführen sind, die von Hausierern gekauft wurden.

Der Berichterstatter hat als Pilzexperte auch an der Konferenz der schweiz. Pilzexperten teilgenommen, über deren Verlauf in nächster Zeit ein besonderer Bericht erfolgen wird. Ferner hat er auch verschiedene Pilzmärkte und Pilzausstellungen auswärts besucht, zwecks Instruktion und Belehrung.

Der Lebensmittelinspektor
und Pilzexperte:
Wyss.

Statistik des Pilzmarktes in Bern pro 1927.

	Kg.	Preis per Kg. Fr.	Total Fr.
Amanita caesarea Scop., Kaiserwulstling	2,5	4.—	10.—
Lepiota procera Scop., Grosser-Schirmling	2,5	1.50	3.75
Lepiota rhacodes Vitt., Rötender-Schirmling	2,0	1.50	3.—
Lepiota excoriata Schaeff., Geschundener-Schirmling	2,0	1.50	3.—
Tricholoma conglobatum Vitt., Geselliger-Ritterling	15,0	1.70	22.50
Tricholoma connatum Schum., Knolligverwachsener Rasling	2,0	1.70	3.40

Tricholoma Georgii Clus, Mai-Ritterling	10,0	3.—	30.—
Tricholoma personatum Fr., Masken-Ritterling	50,0	1.60	80.—
Clitocybe nebularis Batsch., Nebelgrauer-Trichterling	48,3	1.70	82.14
Pholiota caperata Pers., Scheiden-Runzling	39,4	2.—	78.80
Psalliota silvatica Wyss., Moos-Champignon	565,0	3.—	1695.—
Psalliota arvensis Schaeff., Schafegerling	30,0	3.—	90.—
Psalliota campestris L., Feldegerling	33,2	3.—	99.60
Psalliota augusta Fr., Vollstieliger-Riesenegerling	3,0	3.—	9.—
Coprinus comatus Fl. Dan., Schopftintling	8,3	1.80	14.94
Lactarius deliciosus L., Echter-Reizker	49,5	2.—	99.—
Lactarius volemus Fr., Brätling	42,0	1.50	63.—
Hygrophorus marzuolus Fr., März-Ellerling	150,—	3.—	450.—
Limacium pudorinum Fr., Isabellrötlicher-Schneckling	49,—	1.50	73.50
Cantharellus cibarius Fr., Eierschwämme	25432,0	3.—	76296.—
Cantharellus tubaeformis Bull., Tromp.-Pflöckerling	697,3	1.20	836.76
Boletus élegans Schum., Eleganter-Röhrling	1,0	2.—	2.—
Boletus granulatus L., Körnchen-Röhrling	2,0	2.—	4.—
Boletus badius Fr., Maronen-Röhrling	3,0	2.—	6.—
Boletus chryséteron Bull., Rotfuss-Röhrling	2,5	2.—	5.—
Boletus rufus Schaeff., Rothaut-Röhrling	4,0	2.—	8.—
Boletus scaber Bull., Birken-Röhrling	1,0	2.—	2.—
Boletus edulis Bull., Stein-Röhrling Steinpilz	1649,6	4.—	6598.40
Boletus placidus Bon., Weissgelblicher-Röhrling	1,5	2.—	3.—
Polyporus confluens Schw., Semmel-Porling	385,0	1.70	654.50
Polyporus ovinus Schaeff., Schafeuter	411,3	1.70	699.21
Polyporus frondosus Fl. D., Eichhase	43,3	2.—	86.80
Hydnum repandum L., Semmel-Stoppel	1752,7	1.70	2979.59
Hydnum imbricatum L., Habichtspilz	25,1	1.20	30.12
Sparassis crispa Wulf., Krause-Glucke	8,5	2.—	17.—
Craterellus cornucopioides L., Totentrompete	350,7	1.20	425.84
Craterellus lutéscens Pers., Gelbliche-Kraterelle	37,4	1.50	56.60
Craterellus clavatus Pers., Schweinsohr	47,4	1.20	56.88
Clavaria pistillaris L., Keulen-Händling	1,7	1.50	2.55
Clavaria flava Schaeff., Citronengelber-Ziegenbart	127,4	1.30	165.62
Clavaria aurea Schaeff., Orangengelber-Ziegenbart	135,0	1.30	175.50
Clavaria botrytis Pers., Trauben-Ziegenbart	89,0	1.30	115.70
Tremellodon gelatinosus Pers., Gallert-Stachling Eispilz	17,2	2.—	34.40
Gyrocéphalus rufus Jacq., Rotbrauner-Gallertpilz	5,5	2.—	11.—
Bovista nigrescens Pers., Schwärzender-Bovist	5,0	1.50	7.50
Lycopérdon gemmatum Batsch., Flaschen-Bovist	7,0	1.50	10.50
	32357,1		92201.10
	Ketten	Preis per Kette Fr.	Total Fr.
Morchella elata Fr., Hohe Morchel	50	— .70	35.—
Morchella conica Pers., Spitz-Morchel	1500	— .70	1050.—
Morchella esculenta L., Speise-Morchel	2500	— .70	1750.—
Morchella rimosipes Cand., Käppchen-Morchel	500	— .70	350.—
	4550		3185.—
	Uebertrag		92201.10
	Total		95386.10

„Für Kritik und Anregungen, vor allem aber für Mitarbeit aus dem Kreise der Leser, ist die Redaktion sehr dankbar.“